

OAOEV-Update

Zentralasien – 2020/08

Berlin, 28.05.2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains, heute informieren wir Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen in Zentralasien und unsere bevorstehenden Veranstaltungen.

Zusammenfassung

Der Ost-Ausschuss hat in den vergangenen zwei Wochen drei Online-Begegnungen zu Zentralasien organisiert. Am 20. Mai fand die bereits zur Tradition gewordene monatliche Online-Sitzung mit dem Vize-Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar statt. Der Fokus der Sitzung lag auf dem Themenschwerpunkt Industrie. Die nächste Online-Sitzung mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft ist für den 24. Juni geplant. Weiterhin tagte am 26. Mai der Deutsch-Kasachische Wirtschaftsrat, ein Gremium, dessen Ziel der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen deutschen und kasachischen Unternehmen ist. Am selben Tag fand auch ein Online-Meeting mit dem Vize-Premierminister und Außenminister Turkmenistans Rashid Meredow statt, bei dem es um gemeinsame Projekte im Bereich der Wasserwirtschaft ging. Die Berichte dazu und weitere Meldungen aus der Region haben wir wieder für Sie im Update zusammengefasst. Hier die heutigen Themen:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Terminnachlese**
- **Projekte**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

In Rahmen einer am 19. Mai 2020 von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) organisierten Videokonferenz diskutierten die Landwirtschaftsminister der fünf zentralasiatischen Länder **Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan** die Themen **Ernährungssicherheit und landwirtschaftliche Entwicklung** in den Zeiten der COVID-19-Krise. Die fünf Minister sprachen unter anderem mit Vertretern der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, der Eurasischen Entwicklungsbank, des Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung, der Islamischen Entwicklungsbank und der Weltbank. Obwohl die Versorgung mit wichtigen Nahrungsmitteln in der Corona-Krise weitgehend

stabil ist, kam es infolge von Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu logistischen Unterbrechungen, die die Nahrungsmittelverteilung und die landwirtschaftliche Produktion erschwerten. Die für Landwirtschaft und Ernährung zuständigen Minister haben sich entschlossen gezeigt, Lebensmittelversorgungsketten in der Krise funktionsfähig halten zu wollen. Zu diesem Zweck wollen die zentralasiatischen Länder miteinander kooperieren und im engen Austausch über Maßnahmen und Strategien bleiben.

Kasachstan: Die Regierung Kasachstans hat am 19. Mai den **Integrierten Plan zur Wiederherstellung des Wirtschaftswachstums** bis Ende 2020 verabschiedet. Der Plan besteht aus 172 systemischen und sektoralen Maßnahmen in zehn Bereichen zur Stimulierung der Geschäftstätigkeit, zur Unterstützung der Beschäftigung und zur Erhöhung der Einkommen. Der Entwurf des Dokuments wurde zusammen mit der Nationalen Unternehmerkammer Atameken und den Wirtschaftsverbänden der Industrie ausgearbeitet. Der Plan sieht unter anderem eine beträchtliche Ausweitung der Kreditvergabemechanismen sowie eine Verringerung der Steuerlast vor. Weiterhin werden neue Ansätze zur Stimulierung der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, zur Unterstützung der einheimischen Produktion und des Dienstleistungssektors eingeführt. Auf Anweisung des Staatsoberhauptes soll zudem eine neue Version des strategischen Entwicklungsplans bis 2025 erstellt werden, in der die wichtigsten Leitlinien für den neuen mittelfristigen wirtschaftlichen Kurs des Landes und die dazu benötigten institutionellen und strukturellen Reformen festgelegt werden. Der Entwurf für den Entwicklungsplan soll bis zum 1. Juli 2020 ausgearbeitet werden.

Usbekistan: Während einer Videokonferenz hat der Präsident Usbekistans Schawkat Mirziyoyev angekündigt, Corona-Auflagen zu lockern und zusätzliche Maßnahmen zur Ankurbelung der lokalen Wirtschaftstätigkeit zu treffen. Etwa 110.000 Unternehmen dürfen ihren Betrieb wieder aufnehmen. Mehr als 40.000 weitere Unternehmen werden nach und nach je nach Entwicklung der epidemiologischen Situation folgen. Der Gewährleistung der Rechte der Unternehmer und der Unverletzlichkeit ihres Eigentums wurde während der Videokonferenz große Aufmerksamkeit geschenkt. Die zuständigen Stellen sollen dafür sorgen, vollständige Umsetzung der Gerichtsentscheidungen über die Entschädigung für das Eigentum der Unternehmer sicherzustellen. Die Regierung plant zudem die Einführung eines Systems zur Schaffung besserer Bedingungen für selbständige Bürger. Selbständige von über 60 Berufen sollen von der Einkommenssteuer befreit werden. Für die vollständige Umsetzung des Programms wurden etwa 100 Millionen Dollar aus dem Wiederaufbau- und Entwicklungsfonds bereitgestellt. In den letzten zwei Monaten wurden zwölf Präsidialdekrete und Resolutionen verabschiedet, um die Auswirkungen der Pandemie auf den Lebensstandard der Bevölkerung und die Wirtschaft zu mildern. Infolgedessen erhielten mehr als 500.000 Unternehmen und über acht Millionen Bürger Vorteile und Präferenzen im Wert von fast 30 Billionen Som (2,9 Milliarden Dollar).

Kirgisistan: Ab dem 1. Juni dürfen wirtschaftliche und soziale Aktivitäten unter strikter Einhaltung der sanitären und epidemiologischen Normen wieder aufgenommen werden. Einige Einschränkungen werden jedoch auch nach dem 1. Juni in Kraft bleiben, wie z.B. das Verbot von kulturellen, sportlichen, wissenschaftlichen, familiären und anderen Großveranstaltungen sowie die Tätigkeit von Internetklubs, Computerspielklubs, Kindergärten und Spielplätzen.

Turkmenistan: Turkmenistan hat am 4. Mai 2020 Beobachterstatus bei der WTO erhalten. Damit hat sich nun auch das letzte der zentralasiatischen Länder der Organisation als Mitglied oder Beobachter angeschlossen: Kasachstan ist seit 2015 vollwertiges Mitglied, Tadschikistan seit 2013. Das älteste Mitglied Zentralasiens ist Kirgisistan (1998). Den Beobachterstatus teilt sich Turkmenistan unter anderem mit Usbekistan (seit 1994) und Aserbaidschan (seit 1997). Auch Turkmenistan möchte von den Vorzugsbehandlungen der WTO profitieren und vor allem die wettbewerbsfähigen Sektoren seiner Wirtschaft, insbesondere die Verarbeitung seiner Rohstoffe, ausbauen. Das Land verfügt über die viertgrößten Erdgasreserven der Welt.

Konjunktur

Im ersten Quartal 2020 verzeichnete der deutsche Handel mit den fünf zentralasiatischen Ländern **Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Kirgisistan und Tadschikistan** zweistellige Zuwachsraten. Dies zeigt, dass sich die Region vor der Corona-Krise auf einem guten Weg befand. Insbesondere Kasachstan ragte mit einem Exportzuwachs von 30 Prozent im ersten Quartal unter den östlichen Handelspartnern heraus. Für das zentralasiatische Land sind seit wenigen Monaten wieder Exportkreditgarantien in Form von Hermesdeckungen verfügbar. Dies belebt jetzt den Handel. Überdurchschnittliche Steigerungen gab es zudem beim deutschen Export nach Turkmenistan (+200 Prozent). Hier schlug insbesondere eine Großlieferung von Agrartechnik positiv zu Buche. Die Pressemeldung und Zahlenübersichten finden Sie [hier](#).

Am 18. Mai 2020 genehmigte der Exekutivrat des **Internationalen Währungsfonds** eine Auszahlung von 375 Millionen US-Dollar im Rahmen des beschleunigten Kreditvergabemechanismus an die **Republik Usbekistan** zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Krise. Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft und die makroökonomischen Aussichten Usbekistans negativ beeinflusst. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum in diesem Jahr auf 1,5 Prozent verlangsamt und dass sich das Haushaltsdefizit durch geringere Einnahmen und zusätzliche krisenbedingte Ausgaben - für das Gesundheitswesen und zur Unterstützung von Haushalten und Unternehmen - auf etwa vier Prozent des BIP ausweiten wird. Die genehmigten Mittel sollen dazu beitragen, den daraus resultierenden Finanzierungsbedarf zu decken, die Wirtschaft zu unterstützen und den betroffenen Haushalten und Firmen Hilfe zu leisten.

Terminnachlese

Am 20. Mai wurde die monatliche Abstimmungsrunde deutscher Unternehmen mit dem **kasachischen Vize-Premierminister Roman Sklyar** fortgesetzt. Die Online-Sitzung mit dem Schwerpunkt Industrie fand unter der Leitung von Klaus Rosenfeld, CEO der Schaeffler Group, statt. Der Vize-Premierminister Sklyar unterrichtete die deutschen Wirtschaftsvertreter über die aktuellen Maßnahmen der kasachischen Regierung zur Stützung der Wirtschaft. Im Anschluss stand der kasachische Vizeaußenminister Almas Aidarov für Fragen zur Verfügung. Über 60 Teilnehmer konnten sich über die aktuelle Lage in Kasachstan und Deutschland austauschen sowie konkrete Anliegen gegenüber der kasachischen Regierung vorbringen.

Am 26. Mai fand eine **Online-Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates** statt. Das Treffen wurde für eine erste Abstimmung der beiden Co-Vorsitzenden genutzt. Niko Warbanoff, Leiter Internationale Geschäftsentwicklung der Deutsche Bahn AG und Vorsitzender der Geschäftsführung bei DB Engineering & Consulting GmbH hatte im Dezember 2019 den deutschen Vorsitz von Peter Tils übernommen. Co-Vorsitzender auf kasachischer Seite ist der Präsident des Unternehmerverbandes Timur Kulibaev. Im Rahmen des Meetings tauschten sich beide Seiten über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen vor dem Hintergrund der Corona-Krise und Gegenmaßnahmen der jeweiligen Regierungen aus. Für die künftige Arbeit wurde eine Fokussierung auf die Themen Digitalisierung und Green Economy vereinbart.

Ebenfalls am 26. Mai fand ein **Online-Meeting mit dem Vize-Premierminister und Außenminister Turkmenistans Rashid Meredov** statt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen Projekte in der Wasserbranche. Der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Oliver Hermes betonte in seiner Begrüßung die Notwendigkeit, gerade in Krisenzeiten, die Weichen für neue Projekte zu stellen. Außenminister Meredov betonte das große Interesse seines Landes an einer verstärkten wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen. Neben dem Thema der sicheren Wasserversorgung sieht der turkmenische Außenminister Chancen unter anderem auch beim Projekt TAPI (Turkmenistan-Afghanistan-Pakistan-India-Pipeline) und bei der wirtschaftlichen Nutzung des Kaspischen Meeres

Projekte

Dem Ost-Ausschuss liegt eine Liste von **Projektvorschlägen aus der usbekischen Medizintechnikindustrie** vor. Die Projektvorschläge können bei der Regionaldirektion Zentralasien unter e.kinsbruner@bdi.eu abgefragt werden.

Kommende Veranstaltungen

24. Juni 2020: Online-Meeting des Berliner Eurasischer Klubs zur Kooperation in der Landwirtschaft mit Vize-Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar – **NUR FÜR MITGLIEDER**

Ende September/ Anfang Oktober: Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrats, Nur-Sultan

Anfang 4. Quartal: Delegationsreise unter der Leitung des Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Oliver Hermes nach Zentralasien

Tipps&Links

Wir möchten Sie zudem gerne auf die **Online-Konferenz zum Thema "Die Zentralasiatischen Länder und die EAWU: Status Quo und Perspektiven"** aufmerksam machen, die auf Initiative der Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Kasachischen Universität am 4. Juni organisiert wird. Mehr Informationen zu

der Veranstaltung finden Sie [hier](#). Die Anmeldung ist bis zum 3. Juni unter diesem [Link](#) möglich.

Am 17. Juni 2020 erscheint das **Mittel- und Osteuropa Jahrbuch des Ost-Ausschuss - Osteuropaver eins (OAOEV)** in der 15. Auflage. Das Jahrbuch enthält neben dem Jahresbericht des OAOEV und dem Mitgliederverzeichnis aktuelle Informationen über alle 29 Länder des östlichen Europas und Zentralasiens. Eine historische Reportage blickt auf das erste Erdgas-Röhrengeschäft zwischen Deutschland und der Sowjetunion vor 50 Jahren zurück. Das Jahrbuch ist damit auch ein wertvolles Nachschlagewerk. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Ausgabe durch Ihre Anzeige unterstützen und so Ihr großes wirtschaftliches Engagement in und für Mittel- und Osteuropa unterstreichen. Für Anfragen steht Ihnen das Anzeigenteam vom OWC Verlag für Außenwirtschaft gerne zur Verfügung: Telefon +49 30 615089-28 oder jg@owc.de
Die Mediadaten gibt es [hier](#).

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das neuartige **Coronavirus** seit Ende Dezember in weit über 100 Länder ausgebreitet. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben und wie die aktuelle Infektionslage in den Ländern aussieht, können Sie unserem [Corona-Dossier](#) entnehmen, das wir ständig aktualisieren.

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Corona-Virus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

Deutsche Botschaft in Kasachstan
<https://kasachstan.diplo.de/kz-de>

Deutsche Botschaft in Usbekistan
<https://taschkent.diplo.de/uz-de>

Deutsche Botschaft in Tadschikistan
<https://duschanbe.diplo.de/tj-de>

Deutsche Botschaft in Turkmenistan
<https://aschgabat.diplo.de/tm-de>

Deutsche Botschaft in Kirgisistan
<https://bischkek.diplo.de/kg-de>

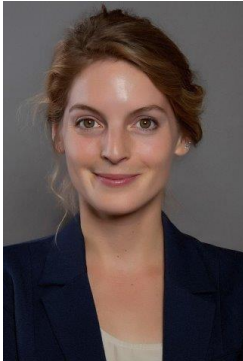
Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und zur Region Zentralasien (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) wenden Sie sich gerne an:



Eduard Kinsbruner
Regionaldirektor Zentralasien
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen
Wirtschaft e.V.**
T. +49 30 206167-114 | M. +49 170 796 10 69
E.Kinsbruner@bdi.eu



Iryna Hennig
Assistentin Regionaldirektion Zentralasien
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen
Wirtschaft e.V.**
Tel.: +49 30 206167-163 | I.Hennig@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.